

Das Abonnement  
auf dies mit Ausnahme der  
Sontage täglich erscheinende  
Blatt beträgt vierteljährlich  
für die Stadt Posen 1½ Thlr.,  
für ganz Preußen 1 Thlr.  
24½ Sgr.

Bestellungen  
nehmen alle Postanstalten des  
In- und Auslandes an.

# Posener Zeitung



409771

IV N.p.s., spec."

## Amtliches.

Berlin, 31. Dezbr. Se Majestät der König haben Allernädigst ge-ruht: Dem Regierungs-Rath von Bülow zu Potsdam und dem Kreis-Deputierten, Gutsbesitzer Peter zu Lennep den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Schwarz zu Sigmaringen, dem Geheimen Sanitäts-Rath Dr. Aschersohn zu Berlin, dem Sahlmeister 1. Klasse, Sekonde-Lieutenant a. D. Paechhold vom Pommerschen Fußl.-Regiment Nr. 34 und dem Kammerer Kühhau zu Garz a. D. im Kreise Radow den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Kreis-Physius Geheimen Sanitäts-Rath Dr. Becker zu Mühlhausen im Regierungs-Bezirk Erfurt, dem Civil-Ober-Ingenieur van dem Berg zu Rödmond und dem Königlich niederländischen Genie-Kapitän Niestratz zu Herzogenbusch den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem pensionirten Polizei-Assessor Alberg zu Potsdam, dem Banquier Hüffer zu Paris und dem bei dem städtischen Krankenhaus in Hof fungirenden praktischen Arzt Dr. von Rücker den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, so wie dem Schulzen Beyer zu Pommersdorf im Kreise Radow und dem vormaligen Grenadier im 1. Westpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 6 Lustig zu Becherin im Kreise Wedem-Wolin den Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Kreisrichter Grawert in Lippstadt zum Staatsanwalt dasselbst; so wie den bisherigen Direktor des evangelischen Gymnasiums in Glogau, Dr. Aliz, zum Königlichen Provinzial-Schulrat und den bisherigen Oberlehrer am Gymnasium in Stuhl, Dr. Joseph Frey, zum Gymnasial-Direktor zu ernennen; desgleichen dem Kreisgerichts-Sekretär Matthesius in Königsberg i. Pr. den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

## Telegramme der Posener Zeitung.

Potsdam, 1. Januar. Nachmittags. Heute Vormittag fand die Hauptfeier des 60jährigen Dienstjubiläums Sr. Maj. des Königs, und die Einsegnung der neuen Fahnen- und Standartenbänder an den Fahnen der hiesigen Garnison statt. Der feierliche Gottesdienst begann um 10½ Uhr Vormittags. Die zu weiheenden 5 Fahnen und 4 Standarten wurden durch die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, resp. durch die Leibkompanie des Regiments Garde du Corps vom königlichen Schlosse nach der Hof- und Garnisonkirche hin, und nach beendetem Feier wieder nach dem königl. Schlosse zurückgebracht. Um 10½ Uhr trafen mittelst Extrazuges Se. Maj. der König, Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz Friedrich Wilhelm, Prinz Karl, Prinz Friedrich Karl, Prinz Albrecht, Prinz Albrecht Sohn, Prinz Alexander, Prinz Georg, Prinz Adalbert sowie Ihre Maj. die Königin Augusta und Ihre königlichen Hoheiten die Frau Kronprinzessin, die Frau Prinzess Carl, die Frau Prinzess Friedrich Carl und außerdem die fremden zur Zeit anwesenden fürstlichen Gäste, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz von Dessau, der Großherzog von Weimar, der Fürst von Lippe-Detmold, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin u. hier ein. Vor dem Eingange zur Kirche hatten sich die gesammte Generalität, der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel, die sämmtlichen kommandirenden Generale, der Oberbefehlshaber der Marine, der Militärgouverneur der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen, der Oberbefehlshaber in Sachsen, der Kriegs- und Marineminister zum Empfange versammelt. Der Chef des Generalstabes der Armee, die General-Inspekteure der Artillerie, der technischen Institute der Artillerie, des Ingenieur-Körps und der Festungen, und des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, sowie die sämmtlichen Ritter des Ordens pour le mérite aus den Jahren 1865 und 1866 und die sämmtlichen Inhaber des Militär-Verdienstkreuzes waren zu der Festlichkeit erschienen. Die Generalität nahm zum Theil in der königlichen Loge Platz, die Ritter des Ordens pour le mérite und die Inhaber des Militär-Verdienstkreuzes saßen im Schiff der Kirche. Nach der Predigt fand die feierliche Einweihung der Fahnenbänder durch den Feldprediger der Armee, Thielens, statt. Nach beendigtem Gottesdienste um 12½ Uhr fuhren die Alerhöchsten und Hohen Herrschäften nach dem Stadtholz. Hier fand die Gratulationskour statt. Graf von Wrangel überreichte darauf Sr. Majestät dem Könige das Modell einer silbernen Ehrensäule, welche das Offizierkorps der Armee Sr. Majestät zum heutigen Tage bestimmt hat. Von der patriotischen Vereinigung ist dem Könige außerdem ein goldenes Lorbeerkrantz überreicht worden. Nach eingenommenen Dejeuner erfolgte die Rückkehr nach Berlin.

Wien, 1. Januar. Nachmittags. Sicherem Vernehmen nach wird übermorgen ein kaiserliches Patent erscheinen, durch welches die sechsjährige Landtags- und Reichsperiode geschlossen wird und Neuwahlen für alle Provinzen des Reiches außer Ungarn ausgeschrieben werden. Die Landtage sollen am 15. Februar, der außerordentliche Reichstag am 25. Februar zusammentreten. Die Berufung des Reichsrathes bezweckt den Ausgleich mit Ungarn und die Konstituierung der Gesamtmonarchie herzustellen.

Der ungarische Landtag soll nicht vertagt werden.

London, 1. Januar. Nach dem Jahresausweis übersteigen die Staateinnahmen den Voranschlag Gladstones um beinahe 1½ Millionen Pfds. St.

Heute erster gelinder Schneefall.

Paris, 1. Jan., Morgens. Der „Moniteur“ meldet: Laut einem aus Newyork eingetroffenen Telegramm hat Präsident Johnson den französischen Fahrzeugen im Gebiete der Vereinigten Staaten dieselben Vorrechte wie den Schiffen der Union bewilligt. In Gemäßheit des am 28. v. Mts. im „Moniteur“ veröffentlichten Dekretes bleibt die amerikanische Flagge in Zukunft von allen Schiffahrtsabgängen frei.

Paris, 2. Januar. Der „Abend-Moniteur“ meldet den Empfang des diplomatischen Korps in den Tuilerien. Der Kaiser drückte seine Wünsche für die Stabilität der Throne, sowie das Gedanken der Völker aus und hoffte, daß am Beginn einer neuen Friedens-Aera die Weltausstellung die Leidenschaften beruhigen und die Interessen näheren werde. Er bittet das diplomatische Korps,

den resp. Souveränen seine freundschaftlichen Empfindungen zu verdolmetschen.

## Das Verzeichniß der Wahlkreise

zur Vollziehung der Wahlen für das Norddeutsche Parlament ist noch unmittelbar vor Jahresende erschienen.

Für die Provinz Posen sind die Wahlkreise in folgender Weise festgestellt worden: Regierungsbezirk Posen: 1. Kr. Stadt Posen und Kreis Posen. 2. Kreis Samter-Birnbaum-Obornif. 3. Kreis Meieris-Bornst. 4. Kreis Bok-Rosten. 5. Kreis Kröben. 6. Kreis Fraustadt. 7. Kreis Schrimm-Schroda. 8. Kreis Wreschen-Pleschen. 9. Kreis Krotoschin. 10. Kreis Adelnau-Schildberg. — Regierungsbezirk Bromberg: 1. Kreis Czarnikau-Chodziesen. 2. Kreis Wirsitz-Schubin. 3. Kreis Bromberg. 4. Kreis Nowraclam-Mogilno. 5. Kreis Gnesen-Wongrowitz.

Es ist also, wie es auch im Allgemeinen Intention der Regierung war, die alte Eintheilung möglichst beibehalten worden. Die Kreise sind nach ihrer geographischen Lage vereinigt, der Versuch einer künstlichen Zusammenlegung und einer dadurch zu ermöglichen Beeinflussung der Wahlen, an den man vielleicht zu glauben geneigt war, zeigt sich darin nicht, und wir werden es der Regierung hoch anrechnen, wenn sie auch bei der engeren Begrenzung der Bezirke ihrerseits sich jeder Rücksicht auf den Ausfall der Wahlen enthält und allein die Natur der Sache sprechen läßt.

Der Wahlkampf, der dies Mal wohl alle früheren an Lebhaftigkeit überbietet wird, soll ein ehrlicher sein, und es ist aus vielfachen Gründen zu wünschen, daß die Regierung, welche von der polnischen Partei früher regelmäßig der Einmischung beschuldigt wurde, sich ihm ganz fern halte. Die deutschen Parteien sind ja nicht minder einig, als die polnischen, und werden ihre Schuldigkeit thun.

Wesentlich wird indeß sein, daß die Wähler überall vollständig aufgeklärt werden über die ihnen zum Theil neuen Formalitäten des Wahlfaktes, und die Kommunen u. daher nur solche Wahlvorsteher ernennen, welche der Funktion gewachsen sind. Der Wahlvorsteher ist eine um so wichtigere Person, als Formfehler, die unter seiner Leitung vorgekommen, sehr schwer zu redressiren sind und dem Wahlresultat des ganzen Kreises verdecklich werden können. Am Wahltag vom 15. Oktober wird die Formalitäten umständlich angegeben.

Die Stimmzettel müssen auf weißem Papier mit keinem äußeren Kennzeichen versehen, der aufgeschriebene Name verdeckt sein. Ob gedruckte Stimmzettel erlaubt sein werden, wie behauptet wurde, ist zweifelhaft. Das Wahlgesetz bestimmt nicht, daß sie geschrieben sein müssen. §. 13. sagt nur: die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, auszufüllen.

Nur aus der Veröffentlichung der „Prov. Korr.“ ergiebt sich, daß der Name mit Dinte oder Bleistift zu schreiben sei. Dort heißt es auch, daß Stimmzettel der Wähler, welche nicht schreiben können oder wollen, auf deren Verlangen von einem oder zwei Beisigern ausgefüllt werden, welche seitens des Wahlvorstehers damit zu beauftragen sind.

Für die des Schreibens Unkundigen liegt allerdings hierin eine Gefahr doppelt zu werden, indem ihnen ein Name eingeschrieben werden kann, den sie nicht genannt haben. Indes ist es doch wahrscheinlich, daß sie sich immer an einen Mann ihres Vertrauens und ihrer Partei wenden würden. Am sichersten geht der Analphabet, wenn er sich an einen der Beisitzer wendet, die nach §. 10. des Wahlgesetzes wenigstens insofern unbefangene Personen sein müssen, als sie eidlich verpflichtet sind und kein unmittelbares Staatsamt bekleiden dürfen.

Es ist selbstverständlich, daß die zur Aufnahme der Unterschriften der Schreibensunkundigen bestimmten den Wahltisch und das Wahllokal verlassen müssen, damit der Wahltisch nicht umlagert wird. (§. 13.) An dem legeren genügen drei Beisitzer, es werden also von den bis zu sechs zu ernennenden immer einige für jenen Zweck zur Verfügung bleiben, ohne daß die erforderliche Kontrolle der Stimmzettel darunter leidet.

Nach dem eben bekannt gewordenen Verzeichniß der Wahlkreise hat Preußen jetzt zusammen mit den neuworbenen Landesteilen 235 Abgeordnete zu wählen, und zwar in den neuen Landesteilen: für Frankfurt 1, für Nassau 5, Kurhessen 8, Hannover 19, Schleswig-Holstein 9, zusammen 42.

## Deutschland.

**Preußen.** Berlin, 1. Januar. [Die Rang- und Quartierliste pro 1866.] Die eben ausgegebene neue Rang- und Quartierliste der preußischen Armee pro 1866 trägt, wie dies der Natur der Verhältnisse nach auch nicht anders sein konnte, nach vielen Beziehungen noch für die Neugestaltung des preußischen Heeres einen provisorischen und unabgeschlossenen Charakter. Die neuen Truppenbildungen befinden sich indeß sämmtlich darin schon mit aufgenommen. Desgleichen sind die Intendantur-, Garnison- und Verpflegungsverhältnisse auch für die drei neu errichteten Corps schon vollständig ausgeführt und ins Leben getreten. Für das Medizinalwesen restirt hierin nur noch das 9. Armeekorps. An Einzelheiten bleiben sonst etwa noch folgende aufzuführen. Dresden findet sich, ein sicherer Beweis, daß der dort geschaffene feste Platz preußischerseits nicht wieder aufgegeben werden wird, mit vollständig aufgeführtem Kommandantur- und Verpflegungs-Verhältnis neben Luxemburg und Mainz in die Zahl der früheren Bundesfestungen aufgenommen. Für den Königstein ist dagegen erst der preu-

sische Kommandant ernannt worden. rep. Gouvernements, sind außerdem errichtet. Frankfurt a. M., Friedrichsort mit Hafen u. Memel, Sonderburg mit Düppel, und Leipzig. Als dem entsprechenden Personal werden außerdem auf dem Fahrtgebiet, Stade, Brieselagen, Schwedt, Münster, Trier, woraus spätestens folgen würde, daß sowohl Schleiden, Stade als Festungen definitiv aufgegeben werden sind. Zur alten Armee mit Auschluß des Gardekorps ist zu Inspektionszwecken die Eintheilung in vier Armeekommandaturen à zwei Armeekorps bestimmt, doch sind die Stellen der Inspektoren mit Ausnahme der dritten Kommandatur, welcher der Prinz Albrecht vorgesetzt ist, noch nicht besetzt worden. Die Gesamt-Inspektion der Kavallerie findet sich dem Prinzen Friedrich Karl übertragen. Die Inspektionsverhältnisse der neuen Heerkörper stehen noch aus. Die Zahl der Festungsinspektionen ist auf 7 gestiegen. Unter der technischen Direction der Artillerie werden aufgeführt. Bier, Hanau, Wetzlar und Darmstadt, die Feuerwerkfabrikation und das Feuerwerkslaboratorium in Spandau, die Geschützfabrikerei ebendaselbst, und die fünf Gewehrfabriken zu Spandau, Erfurt, Neisse, Sömmerda und Suhl. Die Militärbildungsanstalten finden sich durchaus unverändert aufgeführt, doch sind bekanntlich mittlerweile auch auf diesem Gebiet bereits durch die Errichtung von zwei neuen Kriegsschulen in Hannover und Kassel und einer dritten Unteroffizierschule in Bielefeld Veränderungen eingetreten. Für die Landwehr sind in den annexirten Landesteilen 22 neue Landwehrbataillonsbezirke, und zwar mit folgenden Garnisonsorten eingerichtet worden: Altona, Kiel, Rendsburg, Schleswig, Apenrade, Aurich, Lingen, Nienburg, Lüneburg, Stade, Geestemünde, Hannover, Hildesheim, Osnabrück, Celle, Weilburg, Brieselagen, Frankfurt a. M., Kassel, Minden, Marburg und Fulda. An Generäle besitzt die preuß. Armee jetzt: 1 Gen.-Feldmarschall, 1 Gen.-Feldzeugmeister, 43 Generale der Infanterie und Kavallerie, 52 Generalleutnants und 95 Generalmajors. Die Infanterie besitzt 125 Obersten, 109 Oberstleutnants und 395 Majors, die Kavallerie 37 Obersten, 40 Oberstleutnants und 127 Majors, die Artillerie 31 Obersten, 21 Oberstleutnants und 101 Majors, die Ingenieure 7 Obersten, 18 Oberstleutnants und 35 Majors, der Train endlich 3 Obersten, 3 Oberschreitnants und 8 Majors. Die Marine findet sich mit einem Admiral, 4 Kontre-Admiral, 4 Kapitäns zur See, 12 Korvetten-Kapitäns, 29 Kapitäns-Lieutenants, 32 Lieutenants zur See, 31 Unterlieutenants, 34 Unterlieutenants der Seewehr, 6 Hilfs-Unterlieutenants und 4 Auxiliar-Offiziere oder zusammen mit 153 Offizieren aufgeführt. Die Marine-Infanterie und Artillerie befinden zusammen 36 Offiziere, dabei 2 Obersten, 1 Oberstleutnant und 3 Majors. Sämmtliche Offizierkorps der einzelnen Regimenter und Truppenteile dürfen nahezu als komplett angenommen werden und bleiben in der That kaum abzusehen, wohin die ehemaligen hannoverschen Offiziere bei ihrem Dienstübertreten noch eingestellt werden sollen.

**V. Berlin, 1. Januar.** In der Frühe des heutigen Tages erklangen von den Zinnen der Schloßkuppel geistliche Lieder, welche die Trompeter der Garde-Ulanen und der Garde-Artillerie ausführten. Zwischen 8 und 9 Uhr statten im fgl. Palais die Hoffstaaten die Glückwünsche ab. Die Mitglieder der fgl. Familie erwarten die Majestäten im Empfangsalon der Potsdamer Bahn, wo dieselben gegen 9 Uhr erschienen und sodann sich zur Feier der Fahnenweihe nach Potsdam in die dortige Garnisonkirche begaben. Die selbe Feier fand heute Morgen um 9 Uhr in der hiesigen Garnisonkirche statt, wo jedoch kein Mitglied der fgl. Familie anwesend war und der Garnisonprediger Lic. Strauß die Predigt hielt; auch Invaliden aus den letzten Feldzügen wohnten der Feier bei. Mittags findet im f. Palais hier der Empfang des diplomatischen Korps und im f. Schloß um 5 Uhr großes Militär-Diner von 400 Gedeckten statt, wozu auch die Minister, die Präsidenten des Landtags, die Vertreter der städtischen Behörden u. geladen sind.

Die Rang- und Quartierliste für die preußische Armee pro 1866, welche erst kürzlich erschienen, ist in Bezug auf manche Einzelheiten besonders interessant, so ist als Chef des Kaiser-Garde-Grenadier-Regiments nach wie vor der Kaiser Franz Joseph von Österreich und als Chef des Neumärkischen Dragoner-Regiments Nr. 3 der Kaiser Maximilian von Mexiko aufgeführt. Dagegen erscheinen die österreichischen Erzherzöge Albrecht, Leopold und Ludwig nicht mehr als Chefs des 3. und 6. Grenadier-Regiments, des 8. Ulanen-Regiments. Als Chef des 3. Husaren-Regiments figurirt „König Georg V.“ (von Hannover) ist nicht mehr aufgeführt. Dagegen hat das 11. Inf.-Regt. seinen früheren Chef Friedrich Wilhelm von Hessen und das 5. Ulanen den seitigen „Herzog Adolf von Nassau“ beibehalten. Die Armee zählt gegenwärtig in einem Garde- und elf Linien-23 Divisionen incl. der Garde-Kavallerie-Division, 4 und 25 Kavallerie-Brigaden. Die Truppen sind a. sonen in den Königreichen Preußen und Sachsen verstreut, befinden sich incl. Königstein 39 feste Plätze.

Bezüglich der schon gemeldeten Absicht, ähnlich der Weise wie das Abgeordnetenhaus nach gefundenen Erweiterung der Monarchie durch gliedern aus dem einverlebten Landern zu ergänzen, Anschein nach eine wesentliche Divergenz zw. und den leitenden Mitgliedern des Hauses. Die R. sich auf Berufung von Mitgliedern mit erblicher oder „aus Allerhöchstem Vertrauen“ beschwören zu lassen, hingegen will man eine Verstärkung des Herrenhauses

## Ö ster r i c h.

(S. 3.)  
Regierung an  
Rheinschiff  
einer Revision der  
am 1831 zusammenzu-  
steiger Gelegenheit auch der  
ke Basel-Lauterburg noch be-

trat des Pariser Friedens die Mitz  
aferenz, daß die Investitur des Fürsten  
der Türkei erfolgt sei, angeregt. Russland  
wollte. (Tel. Dep. der Schle. Stg.)  
Am 28. Dezember wir dem „Fr. J.“ berich  
tsherrigen Nachrichten über die Landwehr leute  
größtentheils beurlaubte Reservisten des Regiments.  
die Landwehrleute und deren bisherige Führung sollte in die  
Dagen erst berichtet und dann Entscheidung getroffen werden.  
— Der neuzeitliche „Sozial-Demokrat“ enthält folgendes Programm der  
sozial-demokratischen Partei Deutschlands, beschlossen auf der  
Generalversammlung des „Allgemeinen deutscher Arbeiter-Vereins“ am 27.  
Dezember 1866 zu Erfurt: I. Gänzlich Bevölkerung jeder Föderation, jedes  
Staatenbundes, unter welcher Form es auch sei. Vereinigung aller deutschen  
Stämme zu einer innerlich und organisch durchaus verjähmholzen Staats-  
Einheit, durch welche allein das deutsche Volk einer glorreichen nationalen Zu-  
kunft fähig werden kann: Durch Einheit zur Freiheit! II. Einführung des all-  
gemeinen gleichen und direkten Wahlrechts mit geheimer Abstimmung und Di-  
tanzierung für die staatlichen Volksvertretungen im gesamten deutschen Va-  
terlande. Sicherstellung der freiheitlichen Volksrechte. III. Forderung, daß dem  
jetzt zusammenberufenen Parlament das Recht der beschließenden und nicht bloß  
beratenden Stimme in allen Angelenheiten aufstehe. IV. Anbahnung der Lö-  
sung der sozialen Frage durch freie Arbeiter-Associationen mit Staatshülfe nach  
den Prinzipien Ferdinand Lassalle's.

— Der Regierungspresident v. Koze ist, wie die „Nat. Z.“  
hört, von Kösitz in gleicher Eigenschaft nach Erfurt versetzt worden; dieser Posten ist durch den Tod des Präsidenten du Vignau  
erledigt.  
— Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht unter dem 31. Dezbr.  
die mit Zustimmung beider Häuser des Landtages zu Stande ge-  
kommenen Gesetze, betreffend die Vereinigung der Herzog-  
thümer Holstein und Schleswig und der bisher bayerischen und  
großherzoglich hessischen Gebietsteile mit der preußischen Monarchie; ferner zwei königl. Verordnungen, betreffend die Einführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. Oktober 1866 in den obengenannten, der preußischen Monarchie einverleibten Herzogthümern und Gebietsteilen.

Von der schlesisch-polnischen Grenze, 28. Dezember.  
Zwischen der russischen und preußischen Regierung werden Verhandlungen darüber gepflogen, von Czenstochau nach Kandzin eine direkte Eisenbahnlinie herzustellen. Dieselbe soll nach dem angenommenen Plane bei Herby auf das preußische Gebiet auslaufen, alsdann über Lublinz gegen Kolonowska sich ausdehnen und von dort querüber nach Kandzin weiter fortgehen. Russischerseits ist die Linie von Czenstochau über Herby bereits ausgestellt worden. (Bresl. Stg.)

Danabruß, 29. Dezbr. Morgen Abend findet hier eine erste Zusammenkunft der Bürger statt, um sich über die Wahlen zum Norddeutschen Parlament zu besprechen. Die Versammlung wird eine bedeutende und interessante werden; der Aufschwung ist unverzeichnet von den angehobenen Bürgern der Stadt. — Zur Begüßung an Se. Majestät den König geht am 1. Januar nachstehende Adresse nach Berlin ab, welche, mit zahlreichen Unterschriften versehen, zur ferneren Unterzeichnung bei verschiedenen Bürgern der Stadt offen liegt:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr! Heute vor sechzig Jahren traten Ew. Königliche Majestät in die Reihen der Armee. — Wenn auch bald nachher eine herbe Zeit der Prüfung anbrach, so diente dieselbe nur dazu, den alten kriegerischen Geist des preußischen Volkes um so mehr zu wiedern und zu erneuern. Da trat Preußen an die Spitze Deutschlands, um in unaufhaltsamem Kampfe das drückende, ja, schimpflische Dach, welches unserm Vaterlande aufgelegt war, abzuschütteln. Schon damals kämpften Ew. Majestät, noch ein Jungling, in den Reihen der Tapferen, um mit Gefahr des eigenen Lebens für das Vaterland einzustehen. Wir sind nicht im Stande, alle die Verdienste aufzuzählen, welche Ew. Majestät um die Heranbildung Ihres Heeres zu einer alle übrigen Kriegsheere der Welt weit überragenden Kriegsfähigkeit Sich erworben. Über die glänzenden Erfolge dieser Befreiungen sind der erstaunten Welt, besonders in dem letzten großen Kriege, vor die Augen getreten. Mit angstlicher Spannung betrachteten wir den ausbrechenden Krieg und fühlten sehr wohl, daß in ungünstigem Falle unser schönes deutsches Vaterland noch mehr unterdrückt, noch mehr zerissen werden würde: da stellten Ew. Majestät Sich an die Spitze des Heeres; jeder Soldat trug mit Geduld die größten Entbehrungen, strengte im mörderischen Kampfe seine letzte Kraft an, denn er sagte sich selbst: Ich kämpfe für die Größe des deutschen Vaterlandes, mein König selbst, für die begeistert, thiebt in meiner Nähe alle Gefahren und Beschwerden mit mir. Ein Erfolg, wie ihn die Geschichte aller Zeiten kaum aufzuweisen vermag, krönte die bewährte Tapferkeit Ew. Königlichen Majestät und Ihres mit so großer Umsicht geleiteten Heeres. Möge es Ew. Majestät vergönnt sein, in ungeschmückter Rüstigkeit der regenschreichen Folgen Allerhöchstes Anstrengungen und Mühen Sich noch recht lange zu erfreuen; möge die Vorziehung Ew. Majestät noch viele Tage schaffen, damit Allerhöchstes auf die Macht Preußens und die Große Deutschlands gerichtete Absichten in vollem Maße erfüllt werden!

Mit dieser Hoffnung, mit diesem Wunsche ersterben in tiefster Erfurth  
als Ew. Königlichen Majestät gehorsame Untertanen.  
Danabruß, 1. Januar 1867. (Sollen die Unterschriften.)

**B a h e r n.** München, 31. Dezember. Der Fürst Höhe ist heute Abend zum Minister des Neuen und des königlichen Hauses ernannt worden.

**A h s e n.** Leipzig, 29. Dezember. Der zu lebenslänglichem Haus begnadigte Raubmörder Künzner ist heute bei Gerichtsdienner per Eisenbahn nach Waldheim abgeführt.

28. Dezbr. In der heutigen Versammlung der stellte Herr Dugge den Antrag: „Die Kaufmannschaft, daß unbedingter Anschluß an den Zollverein, daß wünschenswerth sei, und wolle den Senat erneuer die diesseitige diplomatische Vertreter in Berlin sagen, daß er im Sinne dieses Anschlusses wirke.“  
„Sagen, theilweise sogar tumultarischen Debatte ist dieses Antrages bei namentlichem Aufrufe Stimmen beschlossen und vom Präses der Han-  
Bürgschaft erlangt, daß die Handelskammer die Prü-  
fungen so beschleunigen solle, daß derselbe binnen  
in der Kaufmannschaft selbst zur Berathung gelan-  
N.)

Todteuscheine, die der „Moniteur“ etwas unvorsichtig schon mehr als dreimal der Insurrektion in aller Form ausgestellt. In diesen Momenten befinden sich, jenen Nachrichten zufolge, nicht weniger als 6000 Krieger auf der Insel, die von fern hereingekommen sind, um ein heldenmäßiges Volk in seinem Kampfe um Heer und Religion zu unterstützen. Der kleine griechische Dampfer „Panhellion“ stellt seine Fahrten von Syra nach Kreta keinen Augenblick ein, indem er bei jeder Tour an 450 Personen nach der aufständischen Insel führt.

Dabei aber ist die Nachlässigkeit der türkischen Kreuzer so groß, daß das griechische Schiff jetzt schon 9mal die Blockade hatte durchbrechen können. Auf diese Weise wurden denn über 4000 Mann nach der Insel übergeführt. Die anderen 2000 begaben sich meist in kleinen Gruppen von 10 und 20 Personen auf leichten Küstenfahrzeugen nach den Buchten Kretas, indem sie gleichzeitig die Insurgenten stets aufs Neue mit Lebensmitteln und Munition versahen.

Die kleine zur Gruppe der Kykladen gehörige Insel Syra ist der Punkt, von dem aus alle diese Expeditionen organisiert werden. Die Patrioten vom griechischen Kontinent und die namentlich aus Aïkona herbeiströmenden Garibaldianer gaben sich dort ein Kennzeichen und werden von Syra aus alsbald nach Kandia befördert, wo sie den Parteigänger- und Guerillakrieg zur Verzweiflung Mustapha-Pascha's immer aufs Neue wieder beleben.

In Konstantinopel scheint man von allen diesen Einzelheiten aufs Genaueste unterrichtet, ebenso wie man dort nicht im Unklaren über den Vorschub ist, den das Königreich Griechenland und sein Gouvernement den Insurgenten unter der Hand leistet. Der neue türkische Botschafter, Djemil-Pascha, überreichte deshalb gestern Nachmittag dem Marquis de Moustier eine Abschrift der von der Pforte nach Athen gesandten Beschwerdeschrift, welche unter Anführung einzelner unzweifelhafter Fälle, die Regierung des Königs Georg für die Folgen verantwortlich macht, welche ein weiteres Beharren auf diesem Wege versteckter Feindseligkeiten gegen die hohe Pforte unweigerlich nach sich ziehen müßte.

Den heutigen Hofkreis ist von hoher Hand die Lösung ausgetragen worden, bis auf Weiteres weder der orientalischen Frage noch des Papstes in Gesprächen oder sonstigen offiziellen Auslassungen irgendwie Erwähnung zu thun. Niemand ist hierüber bestürzt als Msgr. Chigi, der päpstliche Nuntius, der irgend etwas Verhängnisvolles in Vorbereitung vermutet und auf alle seine Anfragen und Ausforchungsversuche nur geheimnisvolle Gesichter mit viel- und nichtsagendem Achselzucken antworten sieht.

Paris, 31. Dezember. Der heutige „Abendmoniteur“ thut der Verhaftung mehrerer Deputirten zu Madrid Erwähnung und fügt hinzu, daß dieselben angeblich nach den kanarischen Inseln abgeföhrt worden seien.

Wie die „France“ erfährt, betrug die Anzahl der Deputirten, welche zusammengetreten waren, um einen Protest an die Königin zu richten, 123. Die Regierung hat die Urheber der Manifestation verhaftet und nach den Präsidios von Porto-Nikos und den kanadischen Inseln transportieren lassen.

## S p a n i e n.

Madrid, 30. Dezember. Eine Anzahl von Deputirten hatten gemeinschaftlich eine Adresse an die Königin aufgestellt und im Auftrage derselben Miss Rosas, Salaverría, Fernández de la Hoz u. A. direkte Schritte gethan, um zur Übereichung der Adresse vor die Königin gelassen zu werden. Da diese Handlungsweise eine unregelmäßige ist, so hat die Regierung kraft ihrer Vollmacht diese Deputirten außer Landes transportieren lassen. Kein Senator hatte sich jener Manifestation angegeschlossen.

## A u s l a n d u n d P o l e n.

Aus Russland, 29. Dezember. Bisher stand das Recht zum Erwerb von Rittergütern in Livland allen erblichen Edelleuten zu; die immatrikulirten livländischen Edelleute hatten aber das Recht, jedes an einen nicht immatrikulirten Edelmann verkaufte Gut dieser Art binnen 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen nach Erlass des Proklams über den Verkauf einzuhüpfen. Im Monat März d. J. beschloß die livländische Ritterschaft, die kaiserliche Erlaubnis dazu zu erbitten, daß fünfzig allen Personen christlicher Konfession das Recht, unbewegliches Vermögen in Livland zu vollem Eigentum zu erwerben, ertheilt werde. Dieser Beschluß wurde dem Minister des Innern durch den Generalgouverneur von Liv-, Esth- und Kurland mitgetheilt und dem Ostseekomité vorgelegt, welches sich in Übereinstimmung mit dem Gutachten des Ministers des Innern und des Generalgouverneurs dafür aussprach, die Genehmigung des Kaisers zu diesem Beschuß zu erbitten, welche auch gegenwärtig bereits dazu erfolgt ist. (Post)

## L o k a l e s u n d P r o v i n z i e s s e .

Posen, 2. Januar. In einem „Eingesandt“ der vorigen Nummer d. Z. wurde des Baues der Kirche für die neustädtische Gemeinde gedacht und ein Vorschlag zur Herstellung derselben an der Wilhelmstraße auf dem Salzhofe gemacht, der zunächst von dem Kirchenvorstande, namentlich von den Mitgliedern desselben, die als Einwohner Posens ein ganz besonderes Interesse an der würdigen lokalen Aufführung ihres Gotteshauses haben müssen, mit allem Eifer in Behandlung genommen werden müßte. Nach unserem Urtheile kann der Steuerfiskus, unter der Voraussetzung, daß durch Wegfall des Salzmonopols die Salzschuppen überflüssig werden — und daß derselbe fallen muß, ist nach den Motiven, welche dem Gesetzentwurf beigegeben worden sind (Nr. 301. des Staatsanzeigers) nicht zweifelhaft — um so leichter auf die Benutzung der verfügbaren Gebäudlichkeit verzichten, als die Rückicht auf den Konsum hier selbst nicht einmal die Beibehaltung eines provisorischen Salzlagers für das Uebergangsstadium bei der Regsamkeit der Spekulation bedingen wird, und als der Verkehr und das Zollwesen inzwischen eine Richtung gewonnen haben, die sogar eine Einschränkung oder Verlegung der gegenwärtig vom Hauptsteueramt benützten Räume gestatten dürfte. — Vor etwa 30 Jahren, als beim Mangel an Chausseen und Eisenbahnen die Wartha fast das einzige Kommunikationsmittel für den Handel war, lag es in der Absicht der Finanzbehörden, den Packhof und das Hauptsteueramt an der Wartha zu etablieren, um gleichzeitig die Fuhrkosten für das Salz vom Rahmen bis zum Magazine an der Wilhelmstraße zu ersparen. Mit diesem Plan mag der intendierte

— Die „Patrie“ brachte gestern eine längere überaus anerkennende Beurtheilung der jüngsten Rede des Grafen Bismarck. Dies Blatt spielt gegenwärtig die wichtigste Rolle in der halbamtlichen Presse; es ist nicht bloss ein Regierungsorgan, sondern steht dem Kaiser und der Kaiserin näher als die andern. Der Kaiser hat auch sonst seine Zufriedenheit mit dieser Kundgebung des preußischen Ministerpräsidenten unverhohlen ausgesprochen. Auf der anderen Seite hat er auch der italienischen Regierung seine Anerkennung für deren Haltung ausgedrückt, da er sieht, wie Italien wirklich das Mögliche thut, um Frankreich Verlegenheiten zu ersparen. Diese freundliche Übereinstimmung Frankreichs mit Italien und Preußen ist um so bemerkenswerther, da die österreichische Diplomatie sich bereits am Vorabende eines Bruches zwischen Preußen und Frankreich sah. (Köln. Stg.)

— Der „Post“ wird aus Paris geschrieben:

Die neuesten Nachrichten aus Kreta bestätigen alle früheren Angaben über das weitere Umschreiten des Aufstandes, trotz der

Verkauf des von der Provinzialsteuerdirektion an der Breslauer Straße benutzten Gebäudes und die Verlegung der Bureaux nach dem baulich entsprechend umzändernden Hauptsteueramtgebäude in Verbindung gestanden haben.

Die inzwischen erfolgte Ausführung der Ost- und Oberschlesischen Eisenbahn und die dem polnischen Grenzollamte Słupce entzogene Befugnis zur Abfertigung der wichtigsten Einfuhr-Artikel, hat den Transitverkehr nach Polen über Posen für so lange ins Stocken gebracht, als Posen selbst nicht eine direkte Eisenbahnverbindung mit Polen und beziehentlich Warschau haben wird; und hat es diese, dann wird das zollamtliche Verfahren, wenn auch nicht ausschließlich an der letzten diesseitigen Grenzstation, so doch nicht mehr im Innern der Stadt, sondern auf dem künftigen Posener Centralbahnhof zur Entwicklung kommen und aus diesem Grunde würde die Idee, im Hinblick auf diese Eventualität des bisherigen Hauptsteueramt nach Käfführung der sogenannten Frohnfeste an der Friedrichstraße und erfolgter Aufhebung des Salzmonopols, so wie Zuschüttung des Teiches am Kapitellplatz, auf dem an der Frohnfeste eingenommenen Platz zu etablieren, mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des lokalen Verkehrs Anspruch auf ein näheres Eingehen machen dürfen, während der von der hiesigen Kaufmannschaft für durchpassende mahlsteuerviktige Produkte gewünschte Niederlageraum auf dem künftigen Centralbahnhofe ohne erheblichen Kostenaufwand zu beschaffen sein würde.

Die im hiesigen Publikum kursirende Meinung, daß hier ein so bezeichneter Justiz-Palast früher oder später eben auf dem zum Hauptsteueramt gehörigen Grundstück erbaut und daß darin alle hiesigen Gerichte und ein Saal für die Aufführung Plaz finden würde, hat keinen, in den hierbei in Betracht kommenden Verhältnissen liegenden Anhalt.

Dringend ist der Neubau mehrerer Kreisgerichts-Gebäude in unserem Departement; die meisten sind, wo nicht die von den aufgebohnen Landgerichten benutzten Gebäude verwendet werden können, wie z. B. in Schröda zu klein angelegt worden; wir verweisen auf die unscheinlichen Gerichtshäuser in Rogasen und Samter und auf den Gegensatz, in dem sich das kürzlich neu und in respektablen Dimensionen erbaute Kreisgerichtsgebäude zu Ostrowo zu diesen befindet.

Wird bei jedem der künftigen Neubauten in den betreffenden Gerichtsorten ein geräumiger Audienzsaal, der auch zu den Schwurgerichtsverhandlungen benutzt werden kann, geschaffen, dann werden die bisherigen Verhandlungen für mehrere Kreise zur Bequemlichkeit und Kostenersparnis nicht ausschließlich mehr in Posen, sondern in den betreffenden Kreisgerichtsorten, z. B. Schröda, Wreschen oder Rogasen für engere Sprengel stattfinden können, und wird demnächst in Posen selbst auf dem noch unbebauten Theile des zum Kreisgericht gehörigen Grundstück ein solcher Saal hergerichtet, dann wird der fragliche Justiz-Palast schon darum Seitens des Justizministeriums als entbehrlich erachtet werden müssen, weil dasselbe erst im vergangenen Jahre mehrere Tausend Thaler zur inneren baulichen Umänderung im Appellationsgerichts-Gebäude auf dem Schlossberge hat verwenden lassen. Diese Momente ergeben den Schluss, daß, wenn wie bisher etwa 30,000 Thlr. — und dies ist schon sehr viel — jährlich zu Bauten in unserem Appellationsgerichts-Departement in den Staatshaushaltsetat aufgenommen werden, diese einem dringenderen Bedürfnisse entgegenkommen, wenn dafür, wie etwa in Ostrowo oder Schneidemühl, würdige Gerichtsgebäude hergestellt werden. Wird in Posen das Gefangenhaus an der Wallstraße und die Kirche für die neustädtische Gemeinde, wie der eingesandte Artikel vorschlägt, an der Wilhelmsstraße errichtet, dann wird allen Ansprüchen im vollsten Maße Rechnung getragen.

Beiläufig erwähnen wir noch der Idee, den Raum des Kapitellplatzes als Kirchbauplatz zu benutzen. Die Kommission würde, wenn sie denselben für diesen Zweck hergäbe, wenigstens die Kosten der Zuschüttung ersparen.

[Sinfonie Soiree] Am künftigen Montage (7. d. Mts.) giebt Herr Kapellmeister Walther im Sternschen Saale die zweite Sinfonie-Soiree, auf die wir im Interesse der Sache alle Musikfreunde auch an dieser Stelle aufrufen möchten. Herr Walther hat seine Kapelle für diese Soiree bedeutend

verstärkt, sowie auch Sr. Pianist Gürig seine Mitwirkung zugesagt. Programm enthält Mendelssohn's Sinfonie A-dur, Nachgang von Voss (von 36 Streich-Instrumenten ausgeführt), das F-dur-Motett von Beethoven, die Romanze G-dur von Beethoven (von den Herren Walther und Gürig vorgetragen) und als Einleitung die Ouverture „Alceste“ von Gluck.

[Militärisches.] Mit dem gestern Nachmittag von Kreuz kommenden Personenzug trafen hier ca. 190 Recruten aus Pommern ein, die in Posen auf einen Tag mit Versorgung eingekwartiert wurden und dann weiter nach den Garnisonorten des 49. Infanterie-Regiments — Gnesen, Inowraclaw — marschierten.

[Zur Wasserleitung.] Um das Wasser in den Straßentöpfen an denjenigen Stellen, die dem Einfluß des Stromes besonders ausgesetzt sind, wie unter der Warthebrücke und den kleinen Brücken in der Stadt, vor dem Einfrieren zu bewahren, hat man die Röhren mit einem Holztaschen umgeben und diesen mit Sägepänen angefüllt.

[Maskeball.] Herr Lambert hat den Cyclos der alljährlichen Maskenbälle vorgestern Abend mit einem glänzenden Silvesterballe eingeleitet, der äußerst zahlreich besucht war und der unter den vielen Herrenmasken manche schöne und geschmackvolle aufwies. Der unzähligen Leitung des Herrn Lambert, der überall persönlich zugegen war, ist es zu danken, daß diese öffentlichen Maskenbälle einen immer noblen Anstrich erhalten und immer mehr in Aufnahme kommen.

[Diebstahl.] In der Sylvesternacht hat ein bedeutender Diebstahl in der Wohnung des Herrn Dr. H., alten Markt 83, stattgefunden. Es sind unter Anderem 16 Thlr. 20 Sgr. Kurant, eine goldene Cylinderuhr, goldene Kette, drei Ringe, darunter ein Brillantring, eine Börse und ein Elfenbeinportemonnaie, einige Geldnoten aus Alsenfeld u. gestohlen. Herr Dr. H. hat denselben, der ihm zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände verhilft, eine Belohnung von 30 Thalern ausgesetzt.

[Vorbaum, 31. Dezember.] [Einführung; Versammlung.] Am vierten Adventssonntag wurde durch den Herrn Superintendenten Högl unter Aufsicht des Pastors Brunow aus Waize und Trinitus aus Birke der bisherige Hülfsprediger Hensel in sein Amt als Diakonus an der hiesigen evangelischen Kirche eingeführt. Die Beteiligung der Gemeinde an dieser feierlichen Zeremonie war überaus zahlreich. — An denselben Tage hat im Saale des Apothekers Reinhard auch die Weihnachtsfeier für einige 30 Cholerawaisen und andere arme Kinder stattgefunden. Die Geschenke bestanden hauptsächlich in Beugen zu Kleidungsstücken, Schuhen, Lüchern, Schwäls u. s. w.; auch zwei mächtige Christbäume waren geschnitten und wurden unter dem Jubel der Versammlung geplündert. — Am 3. Januar wird hier im schwarzen Adler eine Versammlung der Obmänner des preuß. Volksvereins abgehalten werden, zu derselben sollen auch Nichtmitglieder Einladungen erhalten. Zu derselben ist Beratung über die Wahl eines Abgeordneten für das Norddeutsche Parlament.\*)

[Raschkow, 30. Dez.] [Begräbnisplatz; Verein; Bürgermeisterposten.] Der hiesigen evangelischen Gemeinde ist nun endlich die Freude zu Theil geworden, einen eigenen Begräbnisplatz zu erhalten, der von den Bürgern der Stadt in Größe von 1 Morgen von dem der Stadtkommune gehörenden sog. Stadtschreiberacker, nördlich von der Stadt recht geeignet gelegen, auf Antrag der Repräsentanten und des Lehrers unentgeltlich überwiesen ist. Gestern wurde die qu. Parzelle von dem Fortschreibungsbeamten des Kreises abgemessen und begrenzt.

Der hiesige Männergesangsverein wird den Sylvesteraabend in recht harmonischer Aufführung von Gesang- und Instrumentalpièces und somit den Vorträgen, begehen.

Zu unserm Bürgermeister ist der Kreistranslateur Hr. Schmidt zu Ostrowo gewählt und hoffte man allgemein, daß der Amtsantritt dieses tüchtigen Beamten am 1. Januar a. f. erfolgen wird. Zuverlässigen Mitteilungen zufolge dürfte indeß die Übernahme erst später erfolgen, da die Bestätigung der königl. Regierung noch nicht erfolgt ist. — In Sulmierzee hat die Uebersiedlung des neuen Bürgermeisters schon im Laufe dieses Monats stattgefunden.

\*) Der im Anschreiben erwähnte Bericht ist hier nicht eingegangen (d. R.).

### Theater.

Unsere Bühne begann das neue Jahr mit einer Novität, dem Sardouschen sog. Sittengemälde: Unsere braven Landleute. Leider ist nicht alles Neue gut. Woher das Stück die Berechtigung nimmt, sich ein Sittengemälde zu heißen, ist schwer ersichtlich; denn die „braven“ Landleute, die sich übrigens nur von ihrer Schattenseite zeigen, bilden nur den unwürdigen Hintergrund für den in die Gemeinde verpflanzten Pariser Chestandschwindel, den Herr Sarden mit seinen französischen Lustspiel-Kollegen nun schon bis zum Ueberdrüß veranschaulicht hat. Kann es denn gar kein französisches Drama mehr ohne ehelichen Skandal geben und ist Herr Sardou schon so arm an Erfindungsgabe, daß er selbst unter den braven Landleuten nicht andere Sittengemälde als Skandalosa zu malen weiß? Möchte er doch, wenn seine Phantasie erschöpft ist, nicht alle vier Wochen ein neues Stück schreiben, aber freilich, er lebt der Überzeugung, daß seine Stücke schwächer werden, je mehr Zeit ihre Ausarbeitung erfordert. Er muß schreiben, wie der Vogel fliegen muß — und du Publikum, du mußt diese Stücke ver-

Inserate und Börsen-Nachrichten.					
Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Litt. D. zu 25 Thlr. 26 Stück.	1473.	1474.	1495.	1514.	1515. 1516.
83 657 1457 2767 3954 5453	1553.	1617.	1620.	1621.	1622. 1641.
199 801 1595 2796 4364	1658.	1682.	1693.	1695.	1698.
371 997 2298 2873 4633	1761.	1763.	1765.	1767.	1768.
438 1051 2399 3001 5197	1769.	1794.	1832.	1861.	1863.
563 1374 2442 3794 5394	1864.	1865.	2110.	2147.	2154. 2166.
Litt. E. zu 10 Thlr. 16 Stück.	Weseritz, den 28. September 1866.				
7201 7204 7207 7210 7213 7216	Der königliche Landrat.				
7202 7205 7208 7211 7214	Nothwendiger Verkauf.				
7203 7206 7209 7212 7215	Königliches Kreis-Gericht zu Posen.				

Königliches Kreis-Gericht zu Posen.					
Abtheilung für Civilsachen.					
Posen, den 8. Novbr. 1866.	Das dem Handelsküni Leiser Aron respective dessen Rechts-Nachfolger, dem Kaufmann <b>Vincenz Gostinski</b> als Rechtsnachfolger des <b>David Moses Kas</b> , dem <b>Joseph Lippe-mann</b> , dem <b>Eisach Joachim Goldschmidt</b> und dem <b>Ges. Kas Jäger Wolff</b> gehörige, in der Altstadt Posen unter Nr. 354 A. Judenstraße Nr. 33 belegene, früher zu Erbacht-rechten, jetzt zu freiem Eigentum befessene Grundstück, welches an Stelle des nach dem Brande vom 15. April 1803 durch die Katastrophe-Bau-Kommission eingezogenen Grundstücks Altstadt Posen Nr. 393 getreten ist, abgeschägt auf 5172 Thlr. 22 Sgr. 6 Pfz., wobei der Grund und Boden auf 1012 Thlr. 15 Sgr. taxirt ist, zufolge der nebst dem Altesten der Hypothekenbehörde in der Registratur einzulegenden Tage, soll Theilungsalter				
	am 22. Mai 1867				
	Bormittags 11 Uhr				

an ordentlicher Gerichtsstelle subbasiert werden.										
	Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden.									
	Trzemeszno, den 22. Oktober 1866.									
Königliches Kreisgericht.										
I. Abtheilung.										

Bekanntmachung.

Das dem Kaufmann **Marcus Ephraim Kallmann** in Nakel gehörige, zu Dykowso unter Nr. 23 belegene Grundstück, gerichtet abgeschägt auf 23,594 Thlr. 11 Sgr. 6 Pfz. in Folge der nebst Hypothekenschein und Bezugungen in der Registratur einzulegenden Taxe soll

am 22. Mai 1867

Bormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subbasiert werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden.

Trzemeszno, den 22. Oktober 1866.

Königliches Kreisgericht.

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das im Regierungsbezirk Bromberg, Kreis Mogilno, belegene Gut **Salem**, dem Kaufmann **Marcus Ephraim Kallmann** in Nakel gehörig, gerichtet abgeschägt auf 58,376 Thlr., in Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzulegenden Taxe soll

am 23. Mai 1867

Bormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subbasiert werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden.

Trzemeszno, den 22. Oktober 1866.

Königliches Kreisgericht.

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das im Regierungsbezirk Bromberg, Kreis

Mogilno, belegene Gut **Salem**, dem Kaufmann **Marcus Ephraim Kallmann** in Nakel gehörig, gerichtet abgeschägt auf 58,376 Thlr., in Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzulegenden Taxe soll

am 23. Mai 1867

Bormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subbasiert werden.

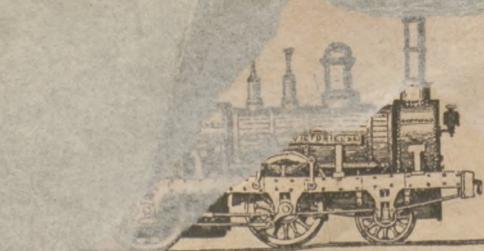
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden.

Trzemeszno, den 22. Oktober 1866.

Königliches Kreisgericht.

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.



## Posener Eisenbahn.

Nach **Höchste Cabinets-Ordre** ist die Anlage der Eisenbahn von Frankfurt a. O. über Schwiebus nach Posen mit einer Abzweigung von Breslau über Züllichau und Crossen nach Guben **genehmigt worden**. Die selbe stellt sich

in der Linie Posen-Guben als das **unentbehrliche Glied einer grossen Verbindungskette**, dar, welche, so weit sie neu sich einfügt, **von Köln anfängt** und über **Kassel, Halle, Guben, Posen nach Thorn**, beziehungsweise **Warschau** gehend, in **Petersburg** ausmünden wird, auf der Strecke von Halle bis Cassel bereits im Bau begriffen ist und auf der Strecke von Guben nach Halle von der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft ausgeführt und voraussichtlich gleichzeitig mit der Posen-Gubener Bahn eröffnet werden wird; **der Weg von Warschau bis Köln wird dadurch um etwa 30 Meilen abgekürzt.**

- 2) In der Linie von **Posen nach Frankfurt** ist dieselbe bei einer **Abkürzung von 6 Meilen** die direkte Verbindung beider Städte und für die Verbindung **Polens und Russlands mit Berlin und Hamburg** als dringend geboten erkannt worden.
- 3) Auf der Strecke von **Züllichau bis Crossen** ist dieselbe zur Aufnahme der längst projektierten Bahn von **Liegnitz über Glogau, Neusalz nach Grünberg** bestimmt, welche die nothwendige Fortsetzung und Ergänzung der **Breslau-Freiburg-Frankenstein-Liegnitzer Bahn** bildet und für die **Weiterführung der Niederschlesischen Kohlen** von der grössten Wichtigkeit und als ein **dringendes Bedürfniss von der Staatsregierung** anerkannt ist.

Wir machen hiermit bekannt, dass wir noch einen Rest von  
**Thlr. 400,000 Stamm-Actionen à 80 Prozent,**  
**Thlr. 500,000 5proc. Stamm-Prioritäts-Actionen à 95 Prozent**

erlassen. Bei Zeichnung von Actionen sind sofort 10% baar oder in Cours habenden Actionen zu deponieren. Die Verzinsung der baaren Einzahlungen mit 4% bei den Stamm- und 5% bei den Stamm-Prioritäts-Actionen beginnt mit dem Tage der Einzahlung. Vollzahlungen sind statthaft.

**Die Sächsische Bank zu Dresden** in Dresden.

**Die Allgem. Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig.

**L. A. Hahn** in Frankfurt a. M.

**L. Mende** in Frankfurt a. O.

**S. H. Hahle** in Cassel.

**Reinhold Steckner** in Halle a. S.

**F. W. Krause & Comp.**, Bankgeschäft in Berlin.

### Bekanntmachung der Konkurs-Öffnung und des offenen Arrestes;

Aufforderung der Konkursgläubiger.  
Königliches Kreisgericht zu Pleschen

#### Erste Abtheilung.

Pleschen, den 24. Dezember 1866.  
Über den Nachlass des Kaufmanns **Albert Wojac** zu Pleschen ist der gemeinsame Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einfüllung

auf den 8. November 1866

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Agent **Marian Piotrowski** zu Pleschen bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 7. Januar 1867

Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissarius Herrn Kreisrichter **Meyer** zu Pleschen, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Beschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 18. Januar 1867 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendabey zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Bugleich werden alle Diejenigen, welche die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 1. Februar 1867 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 25. Februar 1867

Vormittags 11 Uhr in unserem Gerichtslokale vor dem Kommissarius Herrn Kreisrichter **Meyer** zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen

Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Alten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntmachung fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Böllmann** und **v. Brocke** und Justizräthe **Rüdenburg** und **le Biseur** zu Sachwaltern in Vorschlag gebracht.

Neben die Vertheilung des abzugsfähigen Theils von dem Einkommen des jetzt bei dem königlichen Kreisgerichte zu Pleschen angestellten Rechtsanwalts und Notars **Adolph Boellmann** zu Pleschen ist auf die Anträge seiner Gläubiger durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 9. Mai 1864 das gesetzlich vorge- schriebene Verfahren eingeleitet worden.

Allen denjenigen, welche an den Gemeinschuldner, es sei nun in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt oder Notar, Gebühren zu zahlen haben, wird hierdurch aufgegeben, nichts davon an denselben zu zahlen, vielmehr diese Gebühren an unser Depositorium zur Rechtsanwalt Boellmannschen Gebühren-Abzugsmasse abzuführen.

Jede diesem Arreste zuwider geleistete Zahlung wird als nicht geschehen angesehen, und der Zahlende zur nochmaligen Zahlung angehalten werden.

Posen, den 12. Dezember 1866.

**Königliches Kreisgericht.**  
Abtheilung für Civilsachen.

#### Bekanntmachung.

Zur Versteigerung eines Kutschwagens im Werte von 300 Thlr. ist ein Termin auf

den 15. Januar 1867

Vormittags 10 Uhr

vor dem Executions-Inspektor **Pechner** in loco Wreschen anberaumt worden, zu welchem Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Pleschen, den 20. Dezember 1866.

**Königliches Kreisgericht.**

I. Abtheilung.

Meinen Amtsantritt als Rechtsanwalt u. Notar hierselbst zeige ich hierdurch an.

**Samter**, den 1. Januar 1867.

**Steuer**,  
bisher. Kreisrichter.

Die am 3. Januar 1867 in Wyniari beim Gutsmirth Herrn **Hepnyer** stattfindende Holz-Visitation wird hiermit aufgehoben.

Der am 4. Januar f. Vormittags 11 Uhr in Wasowo zum Verkauf von 38 Zugochsen anstehende Auktionstermin wird aufgehoben.

Grätz, den 29. Dezember 1866.

**Lehmann.**

## Bekanntmachung.

In den Forsten des Fürstenthums **Krotoszyn** sind **80,676 Kubikfuß Eichenholz**, resp. **Schiffsholz** angefallen, welche in zehn Loozen im Wege der Licitation an den Meistbietenden in nachstehender Reihenfolge werden verkauft werden:

1. Voss	fast 124 Stämme mit 6101 Kubikfuß im Revier Hellefeld,
2. -	261 - 9628 im Jagen 26 des Reviers Blankensee,
-	221 - 6676 im Jagen 34 desselben Reviers,
-	259 - 9412 im Jagen 36 a. desselben Reviers,
5. -	223 - 7138 im Revier Korytnica,
6. -	244 - 10,041 im Revier Smoszewo,
7. -	175 - 5513 im Revier Glińska,
8. -	274 - 13,127 im Jagen 38 I. des Reviers Chrusczyń,
9. -	149 - 6926 im Jagen 38 II. desselben Reviers,
10. -	156 - 6114 im Revier Łęcza.

Bu dem am

15. Januar 1867 Vormittags von 9 Uhr ab

in unserem Amtslokal hier selbst abzuhaltenden Licitationstermine laden wir Kaufleute unter den Bewerbern ein, daß die Licitationssbedingungen und speziellen Aufmaß und Taxregister während der Dienststunden sowohl bei uns als dem fürstlichen Forstamt in **Friedrich-Wilhelm-Hain**, die genannten Regiester auch bei den treffenden Revierförstern eingesehen werden können. Letztere sind angewiesen, sich meldenden Interessenten die Besichtigung der Hölzer zu gestatten.

Jeder Licitant bat eine Kautioon von  $3\frac{1}{3}$  Prozent des Taxpreises desjenigen Loozes, auf welches er bieten will, in preußischem Gelde oder inländischen fürtstädtigen Wertpapieren zu erlegen. Die Kaufgelder sind innerhalb 14 Tagen nach erfolgtem Buschlag zu zahlen, und werden  $\frac{1}{2}$  der baaren Kautioon auf dieselben angerechnet.

**Schloss Krotoszyn**, den 28. Dezember 1866.

**Fürstlich Thurn- und Taxische Rentkammer.**

(gez.) **Czechowski.** (gez.) **Weichel.**

### Cigarren- und Schreibmate- rialien-Auktion.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werde ich am Donnerstag den 3. Januar f. Vormittags von 9 Uhr ab im Geschäftslökal **Waferstr. Nr. 7** echt importirte Cigarren, verschiedene Tabake, Galanterie-Wederwaren, Schreibhefte, Kontobücher &c., um 12 Uhr: Repostorien und Laden-Utensilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Rychlewski**, Königl. Auktions-Kommissar.

### Möbel- & Auktion.

Freitag den 4. Januar f. Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich im Auktionslokal, Magazinstraße Nr. 1, Möbel als: Tische, Stühle, Kleiderpinde, Sofas, Sättel, Geschirre; um 12 Uhr einen mahag. Blügel, einen halb verdeckten Wagen, ein gutes, brauchbares Pferd öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Rychlewski**, Königl. Auktions-Kommissar.

Ein Gut oder Vorwerk von 600 bis über 1000 Morgen mit gutem Boden wird zu pachten gesucht. Reflexanten belieben ihre Adressen an die Expedition dieser Zeitung sub A. K. zu senden.

Ein von Górtatow bei Schwefenz abgebauten, mir gehörigen Wirtschaften, enthaltend 171 Mrg. 154 Rth., inlf. 15 Mrg. 68 Rth. zweischüriger Biesen, beabsichtige ich im Ganzen oder getrennt aus freier Hand zu soliden Bedingungen zu verkaufen. Käufer wollen sich hier an mich wenden.

**Schlarbaum.**

Eine Beamtenwitwe, welche in der Nähe der hiesigen höheren Schulanstalten wohnt, wünscht unter billigen Bedingungen Schüler in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft ertheilt der Kreisfetraße **Rinke**, Halbdorfstr. Nr. 16b.

**Joseph Hologa** in Mienkowo.

**Privat-Entbindungshaus**, konzessionirt mit Garantie der Discretion.

Berlin, Gr. Frankfurterstr. 30. Dr. Vocke.

Heilanstalt und Asyl für

**Epileptische**

zu Plekenried bei Kaufbeuren, Bayern.

Dr. med. **Ph. Wolff.**

### Beachtenswerth!

Unterzeichnete besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettmühs, sowie gegen Schwächegestände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Auch finden diese Kräuter Aufnahme in des Un-

terzeichneten Heilanstalt.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gassen (Schweiz).

**Deffentliche Dankdagung.**

Nach siebenwochentlichem Krankenlager, welches mich schwer getroffen und dem Ende nahe gebracht, bin ich durch Gottes Hilfe und die seltene Thätigkeit unseres hiesigen Arztes, Hrn. Dr. Heinrich Kempner, dem Leben wiedergegeben und stelle hierdurch Herrn Dr. Kempner meinen aufrichtigen Dank ab.

Wwe. **G. Guthaner** in Schmiegel.

**JANUS.**

### Lebens- und Pensionsversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Versicherungs-Kapital . . . . . circa 23 Millionen Mark Banco

Reservefonds . . . . . 3 = = =

Grundkapital . . . . . 1 = = =

Prospekte und Antragsformulare gratis bei dem Hauptagenten Herrn

**Rudolph Levysohn**, Firma J. J. Heine

in Posen, Markt 85.

Hierdurch beeöhre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mit dem heutigen Tage die hierorts am **Sapiechaplatz Nr. 6** unter der Firma:

**F. A. Wuttke**

bestehende Wein- und Kolonialwaren-Handlung käuflich auf

mich übergegangen ist und ich solche unter der Firma

**Eduard Stiller**

vormals **F. A. Wuttke**

fortführen werde.

Aktiva und Passiva sind von mir nicht übernommen.

Mit dem Versprechen prompter und reeller Bedienung bitte ich, daß

der Firma geschenkte Vertrauen auch mir zuwenden zu wollen.

**Posen**, den 2. Januar 1867.

**Eduard Stiller.**

Bur Führung der Bücher nach gesetzlicher Vorschrift, sowie zu sonstigen schriftlichen Arbeiten empfiehlt sich ein praktisch gebildeter Kaufmann. Discretion wird zugestehet. Näheres sub A. in der Exp. d. 31g.

**AVIS.**

Mit heutigem Tage übergebe ich Herrn Kaufmann **H. G. Wolff** in Posen den alleineigen Verkauf meines eigenen gebrauten **Kulmbacher Bieres** für die Stadt Posen und Umgegend.  
Kulmbach, im Dezember 1866.

**Fritz Scheiding,**  
Brauereibesitzer.

N.B. Bezugnehmend auf obige Annonce werde ich stets Lager aus obiger Brauerei sowohl in Original-Gebinden wie in Flaschen halten und daher im Stande sein, jede Bestellung zu effektuiren.

Gleichzeitig empfehle ich meine neue im Parterre belegene **Weinhandlung**, verbunden mit **echt Kulmbacher Bier**, welche ich am 1. Januar 1867 eröffnen werde, zur geneigten Beachtung.

**H. G. Wolff**, Wilhelmstraße 17.

**Am 9. Januar 1867** und den folgenden Tagen findet die **Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie** bestimmt statt.

**Hauptgewinne Thlr. 25,000, 10,000, 5000,**  
ferner viele **Geldgewinne von Thlr. 2000, 1000, 500, 200,**  
**100, 50, 20** und außerdem eine Anzahl Kunstwerke im Gesamtwert von **Thlr. 20,000.**

**Loose zu einem Thaler per Stück** sind noch von den Unterzeichnern zu beziehen.  
Bei Ausführung aller Aufträge in der kurzen, noch vor der Ziehung liegenden Zeit,  
wird um schnelle Bestellung gebeten.

Die General-Agenten der Kölner Dombau-Lotterie.

**Albert Heimann,**

Bischofsgartenstraße Nr. 29. in Köln.

**D. Löwenwarter,**

Waaghausgasse Nr. 33. in Köln.

**Frankfurter Geld-Lottorie.**

Hauptgewinne von fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000,  
20,000, 15,000, 10,000 etc.

2. Ziehung am 9. Januar d. J.

enthält

24,000 Loose mit 12,500 Gewinnen,

vertheilt in 6 Klassen und von der königl. preußischen Regierung genehmigt.

für alle 6 Klassen:

Ein ganzes Loos kostet Thlr. 11. 13 Sgr.  
halbes . . . . . 5. 22 .  
viertel . . . . . 2. 26 .

Ein ganzes Loos Thlr. 52. —  
halbes . . . . . 26. —  
viertel . . . . . 13. —

Sch. bitte die geehrten Abnehmer, ihre Bestellungen recht baldigst zu ertheilen, damit ich solche noch recht frühzeitig effektuiren kann.  
Pläne und Ziehungslisten gratis.

**Simon Hammel,**

Frankfurt a. M., Bilbelergasse Nr. 30.

**Ziehung 3. Klasse Hannover-scher Lotterie**

a m 7. Januar  
empföhle noch folgende Originalloose zum Planpreise:

**Nr. 1300, 4681—4690, 6446—6450,**  
**7076—7078, 7091—7100, 9971—9977,**  
**10726—10730, 13329—13332.**

**Hannover. M. C. Sternheim,**  
Egl. Hauptkollektion.

Wäden nebst Wohnung zu vermieten Preßlauerstraße 25.

**Grünestraße Nr. 1a**, im neu erbauten Hause, ist im 3. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Bürofragen Bergstraße Nr. 7. in der 2ten Etage.

**St. Martin 41** (Krug's Hotel) 2 Treppen rechts ist eine möbl. Stube zu vermieten.

**Wilhelmsstr. 7**, zwei Treppen hoch ist so fort ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ein fein möbl. Zimmer, nebst Küb. mit Purzelengel. log. z. v. Näh. Kanonenpl. 10. im Pad.

Vom 15. Januar oder 1. Februar ab ist St. Adalbert 41/42, 3 Treppen hoch ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer, nebst Küb. mit Purzelengel. log. z. v. Näh. Kanonenpl. 10. im Pad.

Vom 15. Januar oder 1. Februar ab ist St. Adalbert 41/42, 3 Treppen hoch ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten.

**Magazinstraße 3**, am Kanonenplatz ist die Beletage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Küb. und allen Komforts sofort oder vom 1. April ab zu vermieten. Näh. beim Wirth.

Ein Geschäftsrat und Remise zu vermieten Breitestraße 10.

Ein kleines möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Königstr. 18. 2 Treppen bei Henkel.

Zwei schöne Zimmer sind zusammen oder einzeln kleine Gerberstraße 10. 1 Treppe hoch rechts zu vermieten.

Savichaplatz 14 ist sofort ein großes möbl. Zimmer im zweiten Stock zu vermieten.

**Halbdorffstraße 10. b.** sind drei Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen.

**Börsen-Telegramme.**

Berlin, den 2. Januar 1867. (Wolff's telegr. Bureau.)

	Not. v. 31.	v. 29.	Not. v. 31.	v. 29.
Roggen, höher.			Fondsborse: angenehm.	
Jan.-Febr. . . . . 55 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	Amerikaner . . . . . 77	77 $\frac{1}{2}$
April-Mai . . . . . 55 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	Staatschuldsch. . . . . 84 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$
Spiritus, fest.			Neu Posener 4%	
Jan.-Febr. . . . . 16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	Pfandbriefe . . . . . 88	87 $\frac{1}{2}$
April-Mai . . . . . 12 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	Russ. Banknoten . . . . . 80 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$
Rüßl., unverändert.			Russ. Pr.-Anl. a. 93	92 $\frac{1}{2}$
Jan.-Febr. . . . . 11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	do. do. n. 87 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$
April-Mai . . . . . 12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$		86 $\frac{1}{2}$

Kanaliste: Nicht gemeldet.

Ein Sohn hiesiger Eltern findet als Lehrer ein Unterkommen bei

**A. H. Jacob's Wile.**

**Befähigungsschein**

Ein junges Mädchen, in diesem Jahre kommt, Tochter einer Beamten-Witwe, sucht ein Unterkommen als Kindermädchen bei einer Offizier- oder Beamten-Familie.

Zu erfragen bei dem **Magistrat zu Dolzig.**

Ein mit guten Bezeugungen versohener verheiratheter **Wirthschafts-Inspektor**, im Alter von 39 Jahren und ohne Familie, sucht von gleich oder später Stellung. Näheres durch die Expd. d. Btg.

**Befähigungsschein**

Der Lehrling **Karl Bronsch** ist aus meinem Geschäft entlassen.

**J. Jacob**, Schloßstraße 3.

**Großer gelber Windhund** ist billig zu verkaufen.— Zu erfragen: Mühlenstr. 3a, parterre links.

Ein kleines, schwarzes, glatthaariges Stubenhündchen mit Westfälischband, worauf die Namen v. Scheffler, Braunsberg, gravirt sind, ist abhanden gekommen. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Mühlenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

**10 Thaler Belohnung.**

Bon dem in Nr. 305 dieser Zeitung als verloren aufgerufenen goldenen Armband ist der Armring, aber nicht das dazu gehörige goldene Medaillon abgeliefert worden. Letzteres ist rund, enthält einen Smaragd und um denselben herum vier Brillanten. Dem ehrlichen Finder des Medaillons zahlt Herr Uhrenmacher **Günther**, Friedrichstraße Nr. 12, die ausgesetzten Belohnung von 10 Thalern.

**Inserate werden mit 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. die Zeile berechnet.**

Jedermann wird das Recht eingeräumt, seine Meinung in Versicherungs-Angelegenheiten frei in dem Blatte zu äußern.

Durch Erzählungen von Thatfachen wird der Sprechsaal darauf hinzuwirken bestrebt sein,

dass die Verbältniss der Versicherungsfest

schaften, wo noch erforderlich, durch Gesetze

geregelt werden, ebenso Vorommisse aller

Art auf dem Gebiete des Versicherungswesens

beschreben und beleuchtet.

Mit dem 1. Januar beginnt der 15. Jahrgang der bei **Ernst Keil** in Leipzig er-

scheinenden beliebten Wochenschrift:

**200,000 Auf. Die Gartenlaube Auf. 200,000.**

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr., mittin der Bogen nur ca. 5 $\frac{1}{2}$  Pfennige.

Es gereicht uns zur freudigen Genugthuung, anzeigen zu können, daß mit der ersten Nummer des fünfzehnten Jahrgangs unserer Zeitschrift diese in der sowohl in Deutschland als in England und Frankreich bisher unberührten Auflage von **mehr als 200,000 Exemplaren** vor die deutsche Lektorat tritt, nachdem sie den 14. Jahrgang mit einer Abonnementzahl von 177,000 vollendet. Die Biffer möge für uns sprechen; sie wird gefunden, ob es uns gelungen ist, den Ansprüchen gerecht zu werden, welche das Publikum an ein Blatt wie das unsrige zu stellen berechtigt ist.

Unsere Mitarbeiter sind nach wie vor die altbewährten, darunter viele der ersten

Namen aus der deutschen Schriftstellerwelt; es sind u. A. die Herren **Boek**, **Brehm**,

**F. Gerstäcker**, **G. Hammer**, **Paul Heyse**, **G. Hilti**, **G. Marlitt**, **A. Meissner**, **Joh. Scherr**, **Levin Schücking**, **Hermann Schmid**, **Schlitz**, **D. Litsch**, **Albert Traeger**, **Tenne**, **Carl Vogt**, **L. Walesrode**, **F. Wallner**, **M. v. Weber** ic., von deren Beiträgen für das nächste Semester hier nur einige wenige angeführt seien, die zunächst zum Abdruck gelangen werden.

Die Herren von Dernot, Novelle von Edm. Höfer. — Das Geheimniß der alten

Wams. Erzählung von E. Marlitt, Verfasser der "Goldelse". — Rousseau und sein

Oberster. Von Leo in Schücking. — Die Brautschau. Von Hermann Schmid.

Ein Künstlerbesuch beim Alten in Weimar. Von Professor F. C. Lobe. Mit

Illustration von E. Döpler. — Rom am Rhein. Ein Zeitbild. — Vom alten Pfuel.

Pariser Briefe. Von H. A. Berlepsch. — Eine gräßliche Büßerin. Charakterstück nach dem Leben. Mit Porträt. — Aus Heinrich Schafes Gemüths-welt.

Vom Verfasser der "Stunden der Andacht". — "Die Lucia singt." Mit Illustration.

Aus Gothe'saterhaus. Mit vielen Illustrationen. — Im Berliner Telegraphenamt.

Von G. Hilti. — Aus der Pariser Weltausstellung. — Daß den wichtigsten Gegenstän-

den und Persönlichkeiten der

**Tagesereignisse und Beitercheinungen**

nach wie vorher unsere besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden wird, bedarf keiner ausdrücklichen Betonung.

In **Posen** nimmt die **J. J. Heine'sche Buch-**

**Handlung**, Markt 85., Bestellungen an.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

**Inserate** in sämmtliche exi-

stirende Zeitungen werden zu Original-

Preisen prompt besorgt. Bei grösseren

Aufträgen Rabatt. Announcebüro von

Eugen Fort in Leipzig

**J. Blumenthal.**

Ein Invalid, der bei freier Wohnung die

Vereinigung eines Hauses zu übernehmen ge-

willigt ist, melde sich Breitestraße 10.

**Orchester-Verein.**

	von			
	tl	Sgt	Br	
Feiner Weizen, der Scheffel zu 16 Mezen	3	2	6	5
Mittel-Weizen	2	25	—	2
Ordinärer Weizen	2	15	—	2
Roggen, schwere Sorte	2	2	6	5
Roggen, leichtere Sorte	2	1	—	2
Große Gerste	1	22	6	1
Kleine Gerste	1	20	—	1
Hafer	1	—	6	1
Kocherbsen	2	3	9	2
Buttererbse	2	—	—	2
Winterrüben	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—
Sommerrüben	—	—	—	—
Sommerrapss.	—	—	—	—
Buchweizen	—	—	—	—
Kartoffeln	—	11	6	12
Butter, 1 Tafz zu 4 Berliner Quart.	—	—	—	—
Mutter Klee, der Centner zu 100 Pfund	—	—	—	—
Weißer Klee, dito	—	—	—	—
Heu, dito	—	—	—	—
Stroh, dito	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus pr. 100 Quart à 80% Tralles,  
am 2. Januar 1867. 15 M 2 Sgt 6 Br bis 15 M 6 Sgt 3 Br.  
Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

### Produkten-Börse.

Berlin, 31. Dezbr. Wind: SW. Barometer: 27°. Thermometer: Früh 2°. Witterung: Bewölkt.

Die Kaufluft für Roggen war heute den Anerbietungen entschieden überlegen, daher hat man sich gesteigerten Forderungen alsbald fügen müssen. Die für disponibile Waare bezahlten Preise lassen auch einen Aufschwung erkennen, derselbe hat gleichwohl nicht Schritt halten können mit den Fortschritten der Terminpreise. Bekündigt 5000 Etr. Kündigungspreis 552 R.

Rüböl recht fest und eher eine Kleinigkeit besser bezahlt. Bekündigt 600 Etr. Kündigungspreis 11 1/2 R.

Spiritus bei knappen Anerbietungen höher im Werthe, aber in beschränktem Verkehr. Bekündigt 70,000 Quart. Kündigungspreis 16 1/2 R.

Weizen loko fest, aber still; Termine höher. Bekündigt 1000 Etr. Kündigungspreis 79 1/2 R.

Hafer loko spärlich offert, Termine fest. Bekündigt 4800 Etr. Kündigungspreis 27 1/2 R.

Weizen loko p. 2100 Pfd. 65—84 R. nach Qualität, p. 2000 Pfd. Dezbr. 79 1/2 R. b3, April-Mai 81 1/2 a 82 b3, Mai-Juni 82 a 1/2 a 83 b3. Groggen loko p. 2000 Pfd. 78 1/2 Pfd. 53 1/2 a 54, 81 1/2 Pfd. 54 1/2 a 55 1/2

Ausländische Fonds.

Berlin, den 31. Dezember 1866.

### Prenzische Fonds.

Freiwillige Anleihe 4 1/2, 98 1/2 b3  
Staats-Anl. 1859 5, 103 1/2 b3  
do. 54, 55, 57 1/2, 98 1/2 b3  
do. 56 1/2, 98 1/2 b3  
do. 1859, 1864 4 1/2, 98 1/2 b3  
do. 50, 52 conv. 4, 98 1/2 b3

do. 1853 4, 89 1/2 b3  
do. 1862 4, 89 1/2 b3  
Präm. St. Anl. 1855 3 1/2, 120 1/2 G  
Staats-Schuldsh. 3 1/2, 81 1/2 b3  
Kur.-u-Neum. Schuld 3 1/2, 82 b3  
Berl. Stadt-Ob. 5, 103 1/2 b3  
do. do. 4 1/2, 98 1/2 b3  
do. 3 1/2, 82 b3  
Berl. Börsen-Ob. 5, 100 1/2 b3  
Kur. u. Neu. 3 1/2, 78 1/2 b3  
Märkische 4, 88 1/2 G  
Ostpreußische 3 1/2, 78 G  
do. 4, 85 b3, 4 1/2%, 93 1/2

Pommersche 3 1/2, 78 1/2 b3 [G]  
do. neue 4, 88 1/2 b3  
Posenische 4, 103 1/2 b3, 97 G  
do. 3 1/2, 97 G  
do. neue 4, 87 1/2 b3  
Schlesische 3 1/2, 87 1/2 G  
do. Litt. A. 3 1/2, 94 1/2 G  
Westpreußische 3 1/2, 76 1/2 b3  
do. 4, 84 1/2 B  
do. neue 4, 84 1/2 b3  
do. do. 4, 93 B  
Kur.-u-Neumärk. 4, 99 1/2 b3  
Pommersche 4, 90 1/2 b3  
Preußische 4, 90 B  
Rhein.-Westf. 4, 93 1/2 b3  
Sächsische 4, 90 1/2 b3  
Schlesische 4, 91 1/2 G

Bank- und Kredit-Aktien und Anteilscheine.

Berl. Kassenverein 4, 160 B  
Berl. Handels-Ges. 4, 107 etw b3  
Braunschwg. Bank 4, 85 B  
Bremer do. 4, 117 1/2 G  
Coburger Kredit-do. 4, 89 b3  
Danzig. Priv.-Bl. 4, 114 B  
Darmstädter Kred. 4, 82 1/2 etw b3  
do. Zettel-Bank 4, 102 Post b3 u G

Dessauer Präm. Anl. 3 1/2, 48 1/2

Nordbahn Friedr. Wilh. 78 1/2 a 1/2 gem.  
Die Liquidation nahm heut noch

die Höhe zeigte, daß die Börse ausgeschließlich in Anspruch; sie geht aber sehr schwer von statten, weil das Geld knapp ist; die Depots sind fast ganz verschwunden und an ihre Stelle sind hohe Reports getreten, die aber gerade durch ihre

höher; der Verkehr in ihnen war nicht ganz unbeteckt, in anderen Papieren ging außerhalb der Liquidation wenig um.

Nordbahn Friedr. Wilh. 78 1/2 a 1/2 gem.  
Breslau, 21. Dezember. Sehr animiertes Geschäft in Amerikanern, welche in großen Beträgen bei

steigender Tendenz umgesetzt wurden. Auch andere Spekulationspapiere belebt, wenngleich wenig verändert.

Abschluskurse. Östreich. Kredit-Bank-Aktien 57 1/2 B. Destr. Loose 1860 62 1/2 G. dito 1864 38 B. dito neue Silberanleihe A. — Amerikaner 77 1/2 b3. Schles. Bank-Verein 114 1/2 G. Breslau-Schweidnig-Freiburger Aktien 144 1/2 G. dito Prior. Oblig. 88 1/2 B. dito Prior. Oblig. Lit. D. 92 1/2 B. 93 1/2 G. dito Prior. Oblig. Lit. E. 93 1/2 B. 93 1/2 G. Köln-Mindener Prior. 4. Em. 83 1/2 G. dito 5. Em. — Neife-Brieger 102 1/2 G. Oberschl. Lit. A. u. C. 178 1/2 b3 u G. dito Lit. B. 159 1/2 B. dito Prior. Oblig. 88 1/2 B. dito Prior. Oblig. 93 1/2 G. dito Prior. Oblig. Lit. E. 78 1/2 b3 u G. dito Prior. Oblig. Lit. G. 93 1/2 B. 93 1/2 G. Oppeln-Tarnowiger 74 1/2 b3 u B. Kosel-Obersl. 50 1/2 b3. dito Prior. Oblig. — Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 79 1/2 b3. Westreichische neue Banknoten — Russische Banknoten — Warschau-Wien. — Minerva-Bergwerks-Aktien —

Frankfurt a. M., 29. Dezember. [Börsenbericht.] Im Beginne verflossener Börsenwoche verflauten östreichische Fonds besonders Kreditaktien sehr, auf starke Verkäufe der Berliner Kontremine; seitdem hat sich jedoch die Stimmung merklich gebessert, obwohl eine wirkliche Festigkeit noch immer nicht eingetreten ist. Man wollte eine Verständigung mit Ungarn prophezen, die Kreditanfalt gibt Bl. 7 Dividende, und wenn solche auch ziemlich armelig ist, so ist doch der drückenden Ungewissheit, wenigstens für diesmal, ein Ende gemacht. Diese, wenn auch nicht sehr stichhaltigen Gründe befestigen, wie gesagt, die Stimmung für östreichische Fonds. Kredit

1859 58 1/2, östreichische Bankaktien 634—647. Amerikaner fortwährend in guter Stimmung auf günstige Newyorker Berichte und niedrige Goldkurse.

Anfangs der Woche 76 1/2, Schluz 77. Die Kapitalanlagen darin dauern fort. Von Prioritäten Staatsbahnen gedrückt 47—47 1/2, Livornier für italienische Rechnung gefügt 33—34, Lombardische 43 1/2—44 1/2, Darmstädter Bankaktien 205, Bayerische Ostbahn 116 1/2—117 1/2 steigend.

Süddutsche Fonds in gutem Begehr, Bayr. Grundrenten 90—90 1/2, 3 1/2% Würtemberger 82 1/2—83, 4 1/2% Badenser 88 1/2—89 1/2, Bayr. Prämienanleihe 95 1/2—1, 4 1/2% Preußen 98—97 1/2, Preußen Prämien-Anleihe 118 1/2—119 1/2. Von Wechseln besserte sich nur Wien 89 1/2—90 1/2, sonstige Wechsel angeboten, London 118 1/2 Brieft, Paris 94 1/2, Hamburg 88 1/2.

Kleinere Loosse gefragt, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit. Freiburger Loosse 5, 3. Augsburger 5, 3. Neue Mailänder vielfach gekauft. Alte Mailänder 28 1/2 hrs. Schwedische 9 1/2. Fäldische Loosse 51. Nassauer 36 1/2 bis 36 1/2. Kurhessen 52 1/2. Diskonto der Frankfurter Bank 3 1/2 %.

5 R. ab Bahn, Dezbr. 55 1/2 a 1/2 R. b3, Dezbr.-Jan. 54 1/2 a 54 1/2 b3, Br. u. Gd. Mai-Juni 54 1/2 a 1/2 b3 u. Br.

55 1/2 b3. Loko p. 1750 Pfd. 48—51 R. schles. 49 a 1/2 R. b3.

55 1/2 R. Loko p. 1200 Pfd. 25 a 28 1/2 R. schles. 27 a 1/2 b3, böhm. 26 1/2 a 27, Dezbr. 27 a 27 R. b3, Dezbr.-Jan. 26 1/2 b3, Frühjahr 27 1/2 b3, Mai-Juni 28 1/2 b3, Juni-Juli 28 Br.

Erbsen p. 2250 Pfd. Kochwaare 58—68 R. Butterwaare 48—58 R. Kleingefüten 56 R. ab Bahn b3.

Rüböl Loko 100 Pfd. ohne Tasch 16 1/2 a 1/2 R. b3, Dezbr. 11 1/2 a 23 1/2 b3, Febr.-März 11 1/2 a 1/2 b3, April-Mai 12 a 1/2 b3, Mai-Juni 12 1/2 a 1/2 b3.

Leinöl Loko 13 1/2 R. Spiritus p. 2000 % Loko ohne Tasch 16 1/2 a 1/2 R. b3, Dezbr. 16 1/2 a 1/2 b3, Febr.-März 16 a 1/2 b3 u. Br. 1/2 Gd. Jan.-Febr. do. 1/2 Gd. Febr.-März 16 1/2 a 1/2 b3, Mai-Juni 16 1/2 a 1/2 b3, Juni-Juli 17 1/2 a 1/2 b3. (B. H. S.)

Stettin, 31. Dezbr. Au der Börse. [Amtlicher Börsenbericht.] Better: klar, + 3° R. Barometer 27. 5. Wind: SW.

Weizen steigend bezahlt, Loko p. 85 Pfd. gelber 78—86 R. schles. Conn. 81 1/2, 82 b3, 83 1/2 Pfd. gelber pr. Dezbr. 86 1/2 b3, 86 Br., Frühjahr 87, 87 1/2 b3, 87 1/2 Gd., Mai-Juni 87 b3.

Rogggen etwas höher bezahlt, p. 2000 Pfd. Loko 52—54 R. Dezbr. 53 b3, Febr.-Jan. und Jan.-Febr. 52 1/2 b3, Frühjahr 53 1/2 b3, 1/2 Br., Mai-Juni 53 1/2 Br. u. Gd.

Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Rüböl wenig verändert, Loko 12 R. Br., abgel. Anmeld. 11 1/2 b3, pr. Dezbr. 11 1/2 Br., 11 1/2 b3 u. Gd., Dezbr.-Jan. 11 1/2 Br., 1/2 Gd., April-Mai 12 1/2 Br., 12 1/2 b3 u. Gd., Septbr.-Oktbr. 12 1/2 Br.

Spiritus 1/2 Pfd. unverändert fest, gef. 10,000 Etr. pr. Dezbr. 53—52 b3, Gd. u. Br., Dezbr.-Januar 51 1/2 b3, Gd. u. Br., Jan.-Februar 50 1/2 b3, Gd. u. Br., April-Mai 50 Br. u. Gd., Mai-Juni 51 b3, Gd. u. Br.

Weizen pr. Dezember 72 R. Br. Gerste pr. Dezember 48 1/2 Br. Hafer pr. Dezember 42 1/2 Gd.

Raps pr. Dezember 94 Br. Rüböl niedriger, gef. 1100 Etr. Loko 11 1/2 Br., pr. Dezbr. 11 1/2 Br., Jan.-Febr. und Febr.-März 11 1/2 b3 u. Br., April-Mai 11 1/2 Br., Mai-Juni 11 1/2 b3 u. Gd., 1/2 Br.

Spiritus laufender Monat fest, gef. 95,000 Quart, Loko 15 1/2 R. Gd. pr. Dez. 16—16 1/2—16 1/2 b3, Dezbr.-Jan. u. Jan.-Febr. 16 Br., April-Mai 16 1/2—16 1/2 b3, Br. u. Gd., Mai-Juni 16 1/2 Br.

3inf ohne Umsatz.

Regulierungspreise pr. Dezember 1866: Roggen 52 1/2 R., Weizen 27 1/2 R., Gerste 48 1/2 R., Hafer 43 R., Raps 94 R., Rüböl 16 1/2 R., Spiritus 16 1/2 R.

zum 72 1/2 R., Gerste 48 1/2 R., Hafer 43 R., Raps 94 R., Rüböl 16 1/2 R., Spiritus 16 1/2 R.

Die Börse-Kommission: (Bresl. Hdls. Bl.)

Magdeburg, 31. Dezbr. Weizen 77—79 R., Roggen 57—60 R., Gerste 46—60 R., Hafer 28—30 R.

Kartoffelspiritus. Lokaare höher bezahlt, Termine geschäftslos.

Loko ohne Tasch 16 1/2 R. b3, Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 16 1/2 R., Febr.-März 16 1/2 R., März-April 16 1/2 R., April-Mai 16 1/2 R., Mai-Juni 17 1/2 R., Juni-Juli 17 1/2 R. pr. 8000 Pfd. mit Übernahme der Gebinde a 1/2 R.

Rübölspiritus fest und höher. Loko 15 1/2 R., Febr.-Mai 16 1/2 R. (Magdeb. Stg.)

### Hopfen.

München, 29. Dezbr. Umsatz 136 Etr., Rest 500 Etr. 1866 Holl. dauer Waare 141—160 Gd., 1866 Spalter Stadtgut —, 1866 Spalter Umgang 172—1